DORMAGEN
Natürlich! Am Rhein.

Stadt Dormagen 41538 Dormagen

per Email

Fraktion FDB/
EIN HERZ FÜR DORMAGEN
im Rat der Stadt Dormagen

FDB-EHFD-fraktion@stadtrat-dormagen.de

Stadt Dormagen
Der Bürgermeister
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen

Ratsbüro
Fachbereich Bürger- und Ratsangelegenheiten
Zuständig Frau Wenski
Raum 2.05
Telefon 02133 257 326
Telefax 02133 257 77326
E-Mail iris.wenski@stadt-dormagen.de
Mein Zeichen Rat/We
Datum 12.11.2018

Haushaltsgestaltung bei möglichen Währungsschwankungen, EU-Schuldenvertiefung, Zinsanhebung im Euroraum zzgl. weiterer äußerer Einfluss- und Störfaktoren (BREXIT) auf die Stadtfinanzen
Ihre Anfrage vom 19.10.2018

Sehr geehrter Herr Roßdeutscher, sehr geehrter Herr Back,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre o. a. Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1: Wie würde sich die Stadtverwaltung einen Nothaushalt unter erschwerten Rahmenbedingungen (erweitertes Haushaltssicherungskonzept) vorstellen, bzw. welche Vorsorgen müssten getroffen werden?
a. bei einer EZB Zinsanhebung von derzeit 0% auf 0,5%
b. bei einer Zinsanhebung auf 1 %
c. im Falle eines BREXIT
d. im Falle einer Transferunion, bei der Deutschland mithaftet
e. bei einem wirtschaftlichen Abschwung auf 0,8% Wirtschaftswachstum

Antwort zu a. und b.:
Eine Zinsanhebung der EZB hat keine direkten Auswirkungen auf die Kreditkosten der Stadt Dormagen und kann daher nicht 1:1 per Aufschlag z. B. auf die aktuellen Konditionen aufgeschlagen werden. Die aktuellen Konditionen schwanken im Zeitablauf über alle Laufzeiten trotz seit längerem gleichbleibender Leitzinssätze der EZB. Da die Gebietskörperschaften de facto nicht insolvenzfähig sind, sollte ein Nothaushalt der Stadt Dormagen kaum Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit und damit auf die Kapitalmarktkonditionen haben. Hier ändert sich lediglich der Kommunikationsaufwand mit den Banken. Die Vorsorge kann daher nur in der konsequenten Aufgabenerfüllung im Rahmen des kommunalen Treasury liegen. Dies impliziert die laufende Beobachtung des Kapitalmarktes, Abstimmung mit den Kapitalgebern im Rahmen des creditor relation management (crm) und darauf aufbauenden Analysen zur Optimierung der Stadtfinanzen.

Antwort zu c. und d.:
Die Folgen eines BREXIT bzw. einer Transferunion sind selbst für Experten, aufgrund der nach wie vor unklaren Rahmenbedingungen bzw. Ausgestaltung, schwer einzuschätzen und erst recht schwer zu quantifizieren. Daher ist es für die Verwaltung leider nicht möglich, hier eine Antwort zu geben.

Antwort zu e.:
Nach Einschätzung der Verwaltung wird es in der Mittelfrist nicht zu einem Nothaushalt kommen, wenn das Wirtschaftswachstum „nur" noch 0,8 % beträgt. Diese Einschätzung kann aber nicht mit konkreten Zahlen belegt werden, da die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge viel zu komplex sind, um hieraus eine konkrete Einschätzung mit den der Stadt Dormagen zur Verfügung stehenden Mitteln für den Haushalt der Stadt Dormagen zu berechnen.

Frage 2: Welche Pläne zur Gewährleistung einer minimalen Daseinsvorsorge im Falle eines Euro Währungsausfalls sind bereits vor Ort konzipiert worden?

Antwort:
Keine.

Frage 3: Welcher Leistungsumfang kann grob aufrechterhalten werden, welcher Umfang wäre nicht mehr darstellbar?

Antwort:
Mit Szenarien dieser Art befassen sich andere staatliche Ebenen und können daher von Seiten der Verwaltung der Stadt Dormagen nicht beantwortet werden.

Frage 4: Wie gestalten sich die städtischen Leistungen je nach Fachbereich und Produkten bei diesem Szenario im Detail?

Antwort:
Siehe Antwort zu 3.

Frage 5: In welchem Maße kann der soziale Frieden im Stadtgebiet z. B. bei staatlichem Leistungsausfall gefährdet sein bzw. durch welche Maßnahmen kurz – mittelfristig stabilisiert werden?

Antwort:
Siehe Antwort zu 3.

Für Rückfragen steht Ihnen das Ratsbüro gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Lierenfeld
Bürgermeister